

Frieden fördern – Gewaltförmige Konflikte reduzieren

Maßgeschneiderte Inhouse Trainings
für die Arbeit in fragilen Kontexten



Steps for Peace

Frieden ist ein kostbares und empfindliches Gut, das Aufmerksamkeit und Zuwendung erfordert. Frieden braucht Menschen mit Visionen, die mutig und kompetent ihre Gestaltungsspielräume ausschöpfen. Frieden ist das Ergebnis eines gelungenen Aushandlungsprozesses zwischen relevanten Akteuren unter den jeweiligen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen. Friedensarbeit benötigt einen langen Atem.

Jede Intervention in einem Konflikt hat Konsequenzen für den Verlauf und seine Bearbeitung. Bestehende Konflikte können verlängert oder neue Konflikte geschaffen werden. Gleichzeitig kann die Entfaltung von Friedenspotentialen gefördert werden. Diese Ambivalenz von Interventionen erfordert von allen Akteuren ein hohes Maß an Sensibilität für Konfliktrisiken und Friedenspotentiale.

Aktuelle Krisen zeigen, dass die international verfügbaren Interventionsinstrumente wie beispielsweise bilaterale Diplomatie, UN- und OSZE-Missionen auf Dauer nur erfolgreich sein können, wenn das Zivile aufgewertet wird. Diese Erkenntnis findet ihren Niederschlag in der *Agenda für den Frieden* und den *Sustainable Development Goals (SDGs)* der UN, in der *Peacebuilding Partnership* der EU, im deutschen *Aktionsplan Zivile Krisenprävention, Konfliktlösung und Friedenskonsolidierung* und anderen internationalen Dokumenten. Dauerhafter Frieden kann nicht durch Diplomatie und Militäraktionen allein realisiert werden, sondern bedarf der Einbeziehung aller relevanten zivilgesellschaftlichen Akteure.

Zivilgesellschaftliche Friedensarbeit von internationalen, nationalen und lokalen Akteuren umfasst die Gewaltprävention, die Krisenintervention sowie die Nachsorge durch konstruktive und gewaltfreie Mittel. *Steps for Peace* unterstützt diese zivilgesellschaftlichen Akteure, da nur in Zusammenarbeit mit ihnen dauerhaft nachhaltige Veränderungen gestaltet und abgesichert werden können. Durch gewaltfreies Handeln wirken sie auf gewaltsame Konflikte ein, um diese zu transformieren. In ihrem Umfeld initiieren und fördern sie Prozesse, die Friedenspotentiale stärken.

Arbeitsschwerpunkte und Arbeitsweise

Steps for Peace - Institut für Peacebuilding ist ein gemeinnütziges Institut, das gesellschaftliche und politische Transformationsprozesse in Krisenregionen durch zivile Akteure unterstützt. Unsere Arbeitsschwerpunkte liegen in Bildung, Forschung, Entwicklungszusammenarbeit und Völkerverständigung.

Steps for Peace entwickelt Angebote für internationale, nationale und deutsche PartnerInnen mit dem Ziel, friedensfördernde und konfliktreduzierende Beiträge in deren Arbeit zu erkennen und zu optimieren.

Steps for Peace bietet ein Forum für PraktikerInnen und TheoretikerInnen, um die systematische Reflexion und den Fachaustausch in der Friedensarbeit zu fördern. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung von praxisrelevanten Konzepten und Methoden.

Steps for Peace arbeitet mit mutigen und kreativen Einzelpersonen und Organisationen zusammen, um diese bei der Initiierung und Implementierung von schwierigen Veränderungsprozessen zu stärken.

Unser Angebot

Wir konzipieren und organisieren mit Ihnen zusammen ein maßgeschneidertes Training nach Ihren Wünschen. Dabei können alle in unserem Programm angebotenen Trainings an Ihre Bedürfnisse angepasst oder auch individuelle Trainings aus einzelnen Modulen zusammengestellt werden. Die Trainings können als Inhouse Trainings in Deutschland oder vor Ort mit Ihren nationalen MitarbeiterInnen sowie Ihren PartnerInnenorganisationen und deren Zielgruppen durchgeführt werden.

Ihre Vorteile

- Sie erhalten ein Training, das exakt und individuell auf Ihren Bedarf zugeschnitten ist.
- Sie erreichen eine hohe Effizienz, denn die Trainingsinhalte können so angepasst werden, dass sie auf den Vorkenntnissen der Teilnehmenden aufbauen.
- Wir passen das Training an die lokalen Gegebenheiten und den Projektkontext an.
- Unsere DozentInnen sind FachexpertInnen des jeweiligen Themenfeldes, verfügen über reflektierte langjährige Erfahrungen in Krisenkontexten und arbeiten sehr praxisnah und prozessorientiert.

Unsere Themenfelder

Trainings können zu folgenden Themenfeldern stattfinden. Module können in Absprache mit Ihnen auch gerne neue kombiniert werden.

- Berliner Erinnerungsorte von Gewaltherrschaft – Seite 5
- Friedensarbeit in fragilen Kontext erfahrbar machen – Seite 6
- Organisationsentwicklung für Nachhaltigkeit – Seite 7
- Friedensförderung durch partizipative Lernprozesse – Seite 8
- Friedenspädagogik– Seite 9

Trainingsmethoden

Um die Komplexität von Lernprozessen und die Individualität von Lernstilen zu berücksichtigen, wechseln sich verschiedene Methoden ab: theoretische Inputs, Übungen, Rollenspiele, Fallbeispiele, die Arbeit an eigenen Projekten, der kollegiale Austausch und die Diskussion von Herausforderungen für die Praxis. Das Training kann als *Training-on-the-job* genutzt werden, indem die TeilnehmerInnen das Erlernte sofort auf ihre Praxisfelder übertragen.

Unsere DozentInnen

Steps for Peace arbeitet mit qualifizierten DozentInnen zusammen. Sie sind FachexpertInnen ihres Themenfeldes, verfügen über langjährige praktische Arbeitserfahrungen in Krisenkontexten und sind kompetente PädagogInnen mit dem Anspruch, neben Wissen auch praktische Handlungskompetenzen zu vermitteln. Einen Überblick über unsere DozentInnen finden Sie auf unserer Homepage.

Modalitäten

- Die Trainings können auf Deutsch und Englisch durchgeführt werden.
- Die Kosten richten sich nach Dauer, Gruppengröße und Trainingsort. Gerne unterbreiten wir Ihnen ein Angebot.
- Bei Inhouse Trainings für groß Gruppen oder außerhalb von Berlin ist der Auftraggeber oder die Auftraggeberin für die Organisation der benötigten Infrastruktur (Räumlichkeiten, Ausstattung, Verpflegung etc.) verantwortlich.
- Trainings für kleinere Gruppen von ein bis drei Personen können im Büro von *Steps for Peace* in Berlin durchgeführt werden.

KooperationspartnerInnen (Auswahl)

- Alice Salomon Hochschule
- Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe e.V. (AGEH)
- Brot für die Welt
- Carl Duisberg Gesellschaft
- Culture Counts Foundation
- Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
- Georg Eckert Institut

Unsere Kontaktdaten

Zögern Sie nicht, uns anzusprechen. Wir freuen uns darauf, Sie zu beraten und Ihnen ein passendes Angebot zukommen zu lassen!

Telefon: 030-755 19 733

E-Mail: training@steps-for-peace.org

Unsere Trainingsangebote

Berliner Erinnerungsorte von Gewaltherrschaft

Exkursion und Diskussion ziviler Beiträge zur Konflikttransformation

Wie sich eine Gesellschaft mit ihrer kriegerischen, diktatorischen oder konfliktbehafteten Vergangenheit auseinandersetzt, wirkt sich entscheidend auf ihren gegenwärtigen wie zukünftigen Umgang mit Konflikten aus. Eine gesellschaftliche Aufarbeitung von vergangenen Unterdrückungs- und Gewaltakten kann verschiedene Versöhnungsprozesse durchlaufen: von Verdrängungsmechanismen über re-traumatisierende Konfrontationen bis hin zur Schaffung von Orten der historischen Trauer und Versöhnung. Wie eine kollektive Aufarbeitung gestaltet wird, hat entscheidende Wirkungen auf das individuelle Gedächtnis und darauf, wie Erinnerung gesellschaftlich gelebt wird. Eine öffentliche Aufarbeitung kann durch private oder staatliche Einrichtungen initiiert und organisiert werden – sei es durch wissenschaftliche Aufarbeitung, in Form von Archiven und Publikationen, durch Angebote der politischen Bildung mit Vorträgen oder Ausstellungen und durch Orte der historischen Erinnerung. In Berlin kann eine Vielfalt von Erinnerungsformen an Unterdrückungs- und Gewaltherrschaft auf engstem Raum erfahrbar gemacht werden. Eine Exkursion zu diesen Orten von einigen Stunden bis zu mehreren Tagen lässt sich optimal mit anderen Veranstaltungsformaten kombinieren.

Themenschwerpunkte

- Historische, politische und gesellschaftliche Dimensionen von Vergangenheitsaufarbeitung und Erinnerungskultur
- Konzeptionelle Ansätze für Erinnerungsorte
- Methodische Vielfalt für die Erinnerungsarbeit
- Beiträge durch Zivilgesellschaft



Foto: GEI/Svea Pietschmann

Transitional Justice und Bildung in Deutschland

Im Rahmen der *Georg Arnhold International Summer School on Education for Sustainable Peace* zum Thema *Transitional Justice and Education* konzipierte *Steps for Peace* für die internationale Gruppe eine eintägige Exkursion durch Berlin. Orte der Vergangenheitsaufarbeitung und Erinnerungskultur in Deutschland wurden besucht und Ansätze der Erinnerungspädagogik erfahrbar gemacht.

„Es war ein sehr spannender Tag, der viel Anregung für Diskussionen gegeben hat.“ Martina Schulze, Programmkoordinatorin des Georg-Arnhold-Programms



Auf den Spuren von Krieg, Frieden und der Rolle von Zivilgesellschaft

Im Rahmen des *Global Peacebuilder Summit 2016*, organisiert von der *Culture Counts Foundation* entwickelte *Steps for Peace* für die 29-köpfige internationale Gruppe von Peacebuildern eine halbtägige Exkursion. Die Tour führte vom Potsdamer Platz, über das Holocaust Mahnmal, dem Brandenburger bis zum Reichstag.

„Meinen ganz herzlichen Dank! Ganz offensichtlich hat den TeilnehmerInnen des Global Peacebuilder Summits der Rundgang in kurzer Zeit viel und viel Berührendes vermittelt. Sie wussten danach viel besser, an welche jüngste Geschichte unsere Zivilgesellschaft anknüpft.“ Michael Gleich, *Culture Counts Foundation*

Friedensarbeit im fragilen Kontext erfahrbar machen Simulation konkreter Situationen und Entwicklung neuer Handlungsoptionen

Die praktischen Herausforderungen für FriedensarbeiterInnen, MediatorInnen, BeraterInnen und MitarbeiterInnen einer internationalen, nationalen und lokalen Organisation in einem fragilen Kontext lassen sich durch eine Simulation hervorragend erfahrbar machen. Die regionale und thematische Ausrichtung kann gemeinsam entwickelt werden. Voraussetzung dafür sind ausreichende Vorkenntnisse der TeilnehmerInnen und geeignete Räumlichkeiten. Es sollten mindestens drei Tage Zeit eingeplant werden, um Prozessdynamiken zu erfahren, durch eine systematische Auswertung ein tieferes Verständnis von Herausforderungen zu entwickeln und daraus Schlussfolgerungen zu ziehen.



Building Peace – Simulation der Einweihung einer Schule für Jungen und Mädchen in Afghanistan

Auf Initiative von Studierenden des Masterstudiengangs *Intercultural Conflict Management* der *Alice Salomon Hochschule* Berlin konzipierte *Steps for Peace* 2014 ein dreitägiges englischsprachiges Seminar, das einen Einblick in die praktische Friedensarbeit in einem fragilen Kontext vermitteln sollte. Hierfür wurde die Simulation zur Einweihung einer Schule in Afghanistan entwickelt, mit ca. 20 Studierenden durchgeführt und gemeinsam ausgewertet. Die Simulation konnte den Teilnehmenden die Komplexität des Arbeitsfeldes in einem fragilen Kontext sowie die oft verborgenen und sich widersprechenden Interessen der involvierten Akteure erfahrbar machen.

“The simulation was a remarkably engaging and practically rewarding experience, with a very high degree of realism involved in the choices we as participants faced. Many thanks for a very fruitful and relevant learning experience - highly recommended to all students of peace and conflict.”
Jesper Lemke, Teilnehmer der Simulation

Organisationsentwicklung für Nachhaltigkeit Change management in fragilen Kontexten

Gesellschaftspolitische Veränderungsprozesse in Krisenregionen stellen an internationale sowie nationale Akteure hohe Anforderungen. Partnerorganisationen müssen eine Organisationsstruktur aufbauen und managen, um wirksame Veränderungsimpulse zu entwickeln. Alle zivilen Akteure benötigen hierfür in ihrem Methodenrepertoire Basiskompetenzen der Organisationsentwicklung. Erfahrungen aus der Praxis zeigen, dass theoretische Kenntnisse und Methodenwissen zu systemischer und ganzheitlicher Organisationsentwicklung und insbesondere *Change Management* hierfür eine ausgezeichnete Grundlage darstellen. Eine realistische Einschätzung der Gestaltungsmöglichkeiten von internationalen Akteuren und die der nationalen sowie lokalen PartnerInnen sind dabei eine Voraussetzung, um wirksame Veränderungsimpulse zu initiieren. Auf der Grundlage einer sorgfältigen Analyse des gesamten Kontextes können geeignete Optionen für Veränderungen identifiziert und kulturell angepasste Maßnahmen entwickelt werden, die Konfliktfaktoren minimieren und Friedenspotentiale fördern.

Mögliche Themen

- Organisationsmodelle sowie Grundlagen der ganzheitlichen Organisationsentwicklung
- Praktische Methoden der Organisationsentwicklung und des *Change Management*
- Auswirkungen von Fragilität auf Organisationen
- Kompetenzen eines *Change Manager/* einer *Change Managerin*
- Stärkung nationaler und lokaler Organisationen



"Die Trainingswoche bot eine vielseitige und fundierte Einführung in das Thema, vermittelte reiches Methodenwissen und ermöglichte die Übertragung in die Praxis anhand von Erfahrungsberichten und Praxiswerkstätten."

Rebecca Hackstein, Teilnehmerin des Trainings

Friedensförderung durch partizipative Lernprozesse Didaktische Ansätze

Trainings und Seminare in Peacebuilding, Konflikttransformation und Konfliktmanagement durch internationale und nationale Fachkräfte sind zentraler Bestandteil des *Capacity Development* von zivilgesellschaftlichen Akteuren in Krisenregionen. Oft unterstützen internationale Fachkräfte nationale PartnerInnenorganisationen bei deren Bildungsvorhaben. Oder sie konzipieren, planen und organisieren einzelne Bildungsangebote bzw. umfangreiche Bildungsprogramme und führen diese auch durch. Dies erfordert von *BildungsmanagerInnen* ein hohes Maß an analytischer und didaktischer Fachexpertise, ein breites Repertoire an Lernmethoden und fundierte pädagogische Fähigkeiten. Lernprozesse werden nachhaltiger, wenn die Trainingskonzepte den kulturellen Kontext berücksichtigen, friedens- und konfliktsensibel gestaltet sind und zu den Zielgruppen passen. Eine partizipative und prozessorientierte Didaktik ist für die Gestaltung von friedensbezogenen Lernprozessen die angemessene Grundlage.

Mögliche Themen

- Politischer, gesellschaftlicher und kultureller Kontext für Bildungsmaßnahmen
- Auswirkung von Fragilität auf Bildungsvorhaben
- Einführung in Lerntheorien, Lehr- und Lernstile
- Anforderungen an TrainerInnen und DozentInnen
- Konzipierung von Lernplänen, Lernmodulen und Lernmaterialien
- Dokumentation und Evaluation



„Das Wissen wurde in einem ansprechenden Mix aus kurzen Inputs, Gruppen- und Einzelarbeiten, deren Ergebnisse der Gesamtgruppe vorgestellt wurden, vermittelt. Besonders hervorzuheben sind die Praxiswerkstätten, die Zeit für die Entwicklung eines eigenen Konzeptes innerhalb der fünf Trainingstage ließen. Dadurch war eine sofortige Nutzung der Lehrinhalte zur Planung eigener Projekte und Konzepte möglich. Eigene Erfahrungen konnten jeder Zeit mit eingebracht werden und bereicherten den Erfahrungshorizont der Beteiligten. Ein reger Austausch und eine angenehme Atmosphäre zwischen allen Beteiligten sorgten dafür, dass die TeilnehmerInnen handfeste Erkenntnisse in ihren Arbeitsalltag mitnehmen konnten.“ Jan-Hinrich Wagner, Teilnehmer des Trainings

Friedenspädagogik Beiträge zu Konflikttransformation und Gewaltprävention

Die Rolle von Bildung im Allgemeinen und von Friedenspädagogik im Besonderen gewinnt im Kontext von Gewaltprävention und Friedensförderung in Post-Konflikt-Gesellschaften und in der Entwicklungszusammenarbeit eine immer größere Bedeutung. Herausforderungen, Themenspektren, Zielgruppen und Handlungsansätze sind vielfältig und erfordern in hohem Maße Sachkompetenz, Methodenkenntnisse und Einfühlungsvermögen.

Mögliche Themen

- Konzeptionelle Grundlagen der Friedenspädagogik
- Auswirkungen von Fragilität auf die Friedenspädagogik
- Zentrale friedenspädagogische Themen
- Didaktische Prinzipien der Friedenspädagogik
- Lernfelder der Friedenspädagogik



Seminar mit ägyptischen HochschuldozentInnen

Steps for Peace führte im Auftrag der DAAD Kairo Akademie 2014 ein zweitägiges Seminar zu *Managing difficulties by peaceful means* für ägyptische HochschuldozentInnen durch. Bei der gemeinsamen Konzeption wurden die vielfältigen politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt. Die DozentInnen verschiedener Universitäten und Fachrichtungen zeigten ein lebendiges Interesse an den Themen um Frieden und Konflikt. Sie reicherten diese mit vielen Beispielen aus ihrem Alltag an. Die Entwicklung eigener Ideen zeigte, wie schnell sie die Themen für eine praktische Umsetzung anpassen konnten.

"I want to congratulate you on the very successful training module that you coached to us in Cairo. I cannot find enough words to thank you and your dear colleague for the wonderful effort you have shared with us. I became familiar with new scientific perspectives." Prof. Malak Shaheen, Teilnehmerin des Trainings

Wir freuen uns darauf, Sie zu beraten und Ihnen ein maßgeschneidertes Trainingsangebot zukommen zu lassen!

Telefon: 030-755 19 733

E-Mail: training@steps-for-peace.org

www.steps-for-peace.org

Berlin, den 2.1.2017